

# KAISERRING- TRÄGER: INNEN

- 1975 — Henry Moore
- 1976 — Max Ernst
- 1977 — Alexander Calder
- 1978 — Victor Vasarely
- 1979 — Joseph Beuys
- 1981 — Richard Serra
- 1982 — Max Bill
- 1983 — Günther Uecker
- 1984 — Willem de Kooning
- 1985 — Eduardo Chillida
- 1986 — Georg Baselitz
- 1987 — Christo
- 1988 — Gerhard Richter
- 1989 — Mario Merz
- 1990 — Anselm Kiefer
- 1991 — Nam June Paik
- 1992 — Rebecca Horn
- 1993 — Roman Opalka
- 1994 — Bernd & Hilla Becher
- 1995 — Cy Twombly
- 1996 — Dani Karavan
- 1997 — Franz Gertsch
- 1998 — Ilya Kabakov
- 1999 — Cindy Sherman
- 2000 — Sigmar Polke
- 2001 — Christian Boltanski
- 2002 — Jenny Holzer
- 2003 — William Kentridge
- 2004 — Katharina Sieverding
- 2005 — Robert Longo
- 2006 — Jörg Immendorff
- 2007 — Matthew Barney
- 2008 — Andreas Gursky
- 2009 — Bridget Riley
- 2010 — David Lynch
- 2011 — Rosemarie Trockel
- 2012 — John Baldessari
- 2013 — Olafur Eliasson
- 2014 — Wiebke Siem
- 2015 — Boris Mikhailov
- 2016 — Jimmie Durham
- 2017 — Isa Genzken
- 2018 — Wolfgang Tillmans
- 2019 — Barbara Kruger
- 2020 — Hans Haacke
- 2021 — Adrian Piper
- 2022 — Isaac Julien
- 2023 — Yuri Albert,  
Vadim Zakharov
- 2024 — Miriam Cahn

Gefördert durch:



VOLKSWAGEN GROUP

in Kooperation mit der  
Galerie Meyer Riegger Berlin/  
Karlsruhe/Basel



03.

MIRIAM  
CAHN  
KAISER  
RING  
DER  
STADT  
GOSLAR  
2024

MIRIAM  
CAHN

ERÖFFNUNG  
AM SAMSTAG,  
DEM 12. 10. 2024  
UM 12.30 UHR

MÖNCHEHAUS  
MUSEUM  
GOSLAR

## DER KAISER- RING

Seit 1975 vergibt die Stadt Goslar den weltweit renommierten Kaiserring, mit dem jedes Jahr ein\_e bildende\_r Künstler\_in für seine\_ihre Verdienste um die zeitgenössische Kunst ausgezeichnet wird. Der erste Preisträger war der britische Bildhauer Henry Moore. Ihm ist bis heute eine imponierende Reihe von Künstler\_innen gefolgt. Die Liste der Preisträger\_innen liest sich wie ein »Who Is Who« der modernen Kunst. Mit dem Preis bringt die historisch bedeutende Stadt Goslar ihre Wertschätzung für die Kunst der Gegenwart zum Ausdruck. Bei der Ermittlung der Preisträger\_innen steht ihr seit Beginn der Preisvergabe eine hochkarätige, ehrenamtlich tätige Jury von Kunstexpert\_innen zur Seite, denen jedes Jahr neu der Dank der Stadt gilt. 1978 hat der Verein zur Förderung Moderner Kunst mit Unterstützung der Stadt das Mönchehaus Museum gegründet. Zum einen, um die Ehrung der Preisträger\_innen durch eine Ausstellung ihrer Werke zu begleiten, zum anderen, um der modernen Kunst in Goslar dauerhaft »Heimrecht« zu verschaffen. »Kunst ist für alle da«, schrieb der Kaiserringträger Victor Vasarely im Jahr der Museumsgründung in das Gästebuch des Hauses. Diesem Grundsatz fühlen sich Stadt und Museum seither verpflichtet.

*Urte Schwerdtner* *F. Haacke*

Urte Schwerdtner  
Oberbürgermeisterin  
der Stadt Goslar

Florian Haacke  
Vorsitzender  
Verein zur Förderung  
Moderner Kunst  
Mönchehaus Museum Goslar

## DIE JURY 2024

### FACHJUROR\_INNEN

**Prof. Dr. Marion Ackermann**  
Generaldirektorin  
Staatliche Kunstsammlungen  
Dresden  
Jury-Vorsitzende

**Dr. Penelope Curtis**  
Kuratorin und Autorin  
Skillington, Lincolnshire,  
Großbritannien

**Fabrice Hergott**  
Direktor Musée d'Art moderne  
de la Ville de Paris

**Udo Kittelmann**  
Künstlerischer Leiter  
Museum Frieder Burda,  
Baden-Baden

**Dr. Friedemann Malsch**  
Ehemaliger Direktor  
Kunstmuseum Liechtenstein,  
Vaduz

**Prof. Susanne Pfeffer**  
Direktorin Museum für  
Moderne Kunst (MMK),  
Frankfurt am Main

### KULTURVERTRETER\_ INNEN GOSLAR

**Urte Schwerdtner**  
Oberbürgermeisterin  
der Stadt Goslar

**Dr. Bettina Ruhrberg**  
Direktorin Mönchehaus  
Museum Goslar

**Florian Haacke**  
Vorstandsvorsitzender  
VFK Goslar

**Marleen Mützlaff**  
Fachbereichsleiterin Kultur  
der Stadt Goslar

**Martin Mahnkopf**  
Vorsitzender  
des Ausschusses  
für Weltkulturerbe,  
Stadtgeschichte und Kultur  
der Stadt Goslar

**Ralph Bogisch**  
stellvertretender  
Vorsitzender  
des Ausschusses  
für Weltkulturerbe,  
Stadtgeschichte und  
Kultur der Stadt Goslar

mönchehaus  
museum goslar

Mönchestraße 1  
38640 Goslar  
www.moenchehaus.de

Öffnungszeiten:  
Di. – So. 11–17 Uhr



# JURY BEGRÜNDUNG KAISERRING 2024

Die Wahl der Kaiserring-Jury fiel dieses Jahr auf Miriam Cahn, eine Künstlerin mit deutschen Wurzeln, die 1949 in Basel geboren wurde.

Ihr Werk besteht aus Malerei, Zeichnung und Fotografie, in Schwarz-Weiß oder in Farbe. Mit großer Eindringlichkeit beschwört sie darin die Ungerechtigkeiten und Dramen, die Menschen erleiden oder erleiden müssen, seien sie politischer oder intimer Natur.

Das Flüchtlingsdrama, die Auswirkungen von Anti-Abtreibungsgesetzen auf Frauen oder Kriege sind ihre jüngsten Themen. Sie erscheinen in Form von geisterhaften und monumentalen Figuren. Die Künstlerin ist der Überzeugung, dass Kunst notwendig ist, weil sie es ermöglicht, sich gegen die Vulgarität und die Gewalt der Welt zu stellen und sich dagegen zu wappnen.

Ihr Werk ist hochaktuell und wurde weltweit in zahlreichen Ausstellungen gezeigt, angefangen bei der Biennale von Venedig 1984, wo sie die Schweiz vertrat, bis hin zu ihrer Ausstellung 2019 im Haus der Kunst in München und 2023 im Palais de Tokyo in Paris. Miriam Cahn ist eine der bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart.  
*Jury Begründung*

Foto: Jocelyn Wolff



04.



05.

**01 Titel**  
o.t., 06.05.2003,  
Öl auf Leinwand  
32 x 27 cm  
Privatsammlung,  
Wiesbaden

**02 Rückseite  
pflanzenfrau,**  
22./23. + 1.8.2000,  
Öl auf Leinwand  
130 x 87 cm  
Foto: Dario Lasagni,  
Privatsammlung,  
Süd Deutschland

**03.  
meine rechte ist  
meine linke,**  
22.08.2017,  
Öl auf Holz  
36 x 30 cm  
Privatsammlung,  
Berlin

**04.**  
o.t., 2004/05/07 + 14.5.17,  
Öl auf Leinwand  
155 x 202 cm  
Foto: Oliver Roura  
Privatsammlung  
Deutschland

**05.  
zeige!,** 2017 + 25.12.18  
Öl auf Holz,  
160 x 90 cm  
Foto: Heinz Pelz  
Privatsammlung,  
Deutschland

**06.**  
o.t., 29.06.2014,  
Bleistift, Buntstift  
auf Digitaldruck  
18 x 27 cm  
© Miriam Cahn,  
Meyer Riegger, Berlin/  
Karlsruhe/Basel und  
Galerie Jocelyn Wolff,  
Paris



06.

© die Künstlerin / Courtesy  
Meyer Riegger, Berlin/  
Karlsruhe/Basel